

Dresdner Volkszeitung

Verlagskontor: Leipzig,
Luben & Komp., Nr. 20618.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Kontakto:
Gebr. Arnold, Dresden.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen,
Sport und Unterhaltung monatlich 1,50 M. In der Post bezogen
monatlich 1,60 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich
monatlich 2,10. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Bettendorferplatz 10. Tel. 25 261.
Sprechstunden nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Bettendorferplatz 10. Tel. 25 261.
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Inserate werden die 7spaltigen Zeilen mit 50 Pf. berechnet, bei dreimaliger
Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen
bis spätestens 10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im
Vorau zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 268.

Dresden, Sonnabend den 16. November 1918.

29. Jahrg.

Mar von Baden über die Vorgeschichte der Umwälzung.

Die Räumung der Westgebiete. — Die Bestimmungen über die Soldatenentlassung. Deutscher Dank an Wilson.

Vorbereitungen über die Friedens- verhandlungen.

Amsterdam, 15. November. Nach einer Neutermelung aus London schreibt Daily Chronicle, daß die Friedenskonferenz Anfang 1919 in Versailles zusammentreten werde. Zu den britischen Bevollmächtigten würden Lloyd George, Balfour und Barnes gehören. Das Personal der britischen Delegation werde vermutlich über 200 Personen zählen.

Amsterdam, 15. November. Die Daily News erzählten vom 14. November aus Paris, daß die Friedenspräliminarien in Versailles stattfinden werden, und zwar wenn die Waffenstillstandsbedingungen erfüllt sein werden, also vermutlich in ungefähr einem Monat. Zu dieser Zeit werden die verbündeten Regierungen das Programm ihrer Vorbereitungen fertig haben, das sie später dem Friedenskongreß vorlegen werden.

Paris, 15. November. Sonnino und Balfour sind gestern in Paris eingetroffen. Lloyd George und Orlando werden in einigen Tagen erwartet. Es sollen alsbald Vorbereitungen zur Vorbereitung der Friedenspräliminarien beginnen. Gemäß den Vereinbarungen des Waffenstillstands haben die deutschen Streitkräfte begonnen, sich zurückzuziehen. Wien und Rom sind von den Amerikanern besetzt worden. Montag oder Dienstag wird die Besetzung von Metz erwartet, die von Straßburg wird darauf folgen. Gemäß den Vereinbarungen zwischen Hoch und den deutschen Unterhändlern ist eine Frist von fünf Tagen in Aussicht genommen zur Herausgabe des Kriegsmaterials, das unter die Bestimmungen des Waffenstillstands fällt. Daraus werden die verbündeten Armeen sofort die Befreiung der freierwerbenden Gebiete verlangen nach Weggabe ihrer Räumung.

Rückgabe des Landes Rheinland?

Berlin, 15. November. Die Times melden der Nat.-Staatsrat, die Friedensverhandlungen würden in der letzten Novemberwoche beginnen. Ferner veröffentlichte Temps und Matin gleichzeitige Informationen aus dem Ministerium, wonach das linke Rheingebiet außer Elzass-Lothringen nur besetzt, aber nicht veranlagt werden soll. Der Temps gibt eine Erklärung des Reichs im Hinblick für unwahrscheinlich wieder, wonach das linke Rheingebiet, außer Elzass-Lothringen, an die deutsche Republik hätte zurückgegeben werden soll. Wie der Matin meldet, liegen dem Kriegsrat in Versailles Einladungen von der Schweizerischen und belgischen Regierung auf Gastfreundschaft für die bevorstehende Friedenskonferenz vor. Die verbündeten Kabinette haben sich in dieser Beziehung noch nicht schlüssig gemacht.

Die Vorgänge vor der Revolution.

Der frühere Reichskanzler Prinz Max von Baden hatte die Absicht, in der ersten Wochendnummer, deren Vorbereitender er war, über seine Führung der Reichsgeschichte Rechenschaft abzulegen. Da der Reichstag nicht mehr einberufen werden konnte, konnte der Prinz die Rede nicht mehr halten. Sie wird jedoch von der Redaktion der Preussischen Jahrbücher als Flugblatt veröffentlicht.

Prinz Max erklärt, er sei sich bei Übernahme des Reichskanzleramts dessen bewußt gewesen, daß der Krieg verloren war. Er habe Deutschland, soweit dies noch möglich war, durch demokratische Umgestaltung und Völkerverbundpolitik zu retten versucht, habe aber dieses Ziel nicht erreichen können. Der Hauptgrund dieses Mißerfolges gibt er folgendermaßen an:

Meine Friedenspolitik wurde entscheidend gestört durch das Waffenstillstandsangebot, das mir fertig vorgelegt wurde, als ich in Berlin eintraf. Ich habe es bezeugt aus Gründen der praktischen Politik. Es schien mir schwerer Fehler, den ersten Friedensschritt der neuen Regierung durch ein so überraschendes Eingeständnis deutscher Schwäche zu begleiten.

Ich möchte den Gegenvorschlag, die Regierung sollte als ihre erste Handlung ein detailliertes Kriegszielprogramm aufstellen, das vor aller Welt unter Vereinbarung mit den Grundgedanken des Präsidenten Wilson öffentlich machte und unter Bereitwilligkeit, diesen Grundgedanken auch schwere nationale Opfer zu bringen.

Die militärischen Autoritäten erwiderten mir darauf, daß die Wirkung einer solchen Kundgebung könne nicht mehr auf die Wirkung einer solchen Kundgebung beschränkt werden; die Lage an der Front erfordere binnen 24 Stunden ein Waffenstillstandsangebot. Wenn ich es nicht abgab, so müßte es die alte Regierung herausbringen. Darauf entschloß ich mich, die neue Regierung zu bilden und das nunmehr unumkehrbar gewordene Waffenstill-

standsangebot mit dem Namen der neuen, unbefestigten Regierung zu unterstützen. Nach einer Woche eröffneten mir die militärischen Autoritäten, daß sie sich in der Einschätzung der Lage an der Front am 1. Oktober getäuscht hätten.

Prinz Max schildert nun die Wirkung des Waffenstillstandsangebots. Bei der Entente wurde der Siegesübermut gestärkt, die Sonderaktionen der Verbündeten wurden beschleunigt, weiterer Widerstand bot keine Aussicht auf Erfolg, es mußte nur vor den Feinden die Möglichkeit aufrecht erhalten bleiben, daß es bestimmte Grenzen gab, gegen die Deutschland selbst einen hoffnungslosen Kampf aufnehmen würde.

Prinz Max geht dann auf die Ursachen des Zusammenbruchs in der inneren Politik ein. Die Ausschaltung aller Rebertregierungen war im besten Gange, bei dem ersten Konflikt gab Ludendorff nach, bei dem zweiten nahm er keinen Rücksicht. Da kam die Auflösung der Abdankungsfrage durch den Präsidenten Wilson. Der Prinz habe den Kaiser dauernd orientiert, dessen freiwilliger Entschluß, das Reich vor schweren Erschütterungen zu bewahren konnte. Man dürfe das Jagen des Kaisers nicht falsch verstehen, es waren gewichtige Einflüsse am Werk, die ihn davon überzeugten, daß seine Abdankung das Signal zur Auflösung der Front wäre. Dann fährt Prinz Max wörtlich fort:

Als ich nach den Kieler Vorgängen die Gefahr des Bürgerkrieges immer näher rücken sah, suchte ich am Donnerstag eine Unterredung mit dem Abgeordneten Ebert und teilte ihm mit, daß ich nach am gleichen Abend ins Hauptquartier reisen wollte. Er versprach mir, das Ergebnis meines Besuchs abzuwarten. Am Nachmittag desselben Tages überbrachten mir die Herren Scheidemann und Ebert das Ultimatum der Sozialdemokratie, das mich zwang, meine Entlassung einzureichen, denn es bedeutete den Zusammenbruch meiner Politik, nicht zu verweigern, sondern zu übergeben.

Sie werden es mir erlauben, über die Schritte zu sprechen, die ich nach meinem Entlassungsbesuch unternommen habe. Sie hatten nur den einen Zweck, den unvermeidlich gewordenen Umsturz zu

ohne einen Bürgerkrieg

vollziehen zu lassen. Ich will mit denen, die den Umsturz herbeigeführt haben und ihn unterstützten, nicht rechnen. Ich glaube noch heute, daß sich der Volkswille ohne Gewalt hätte durchsetzen können auf dem Wege der gleichgehenden Verarmung, die nach dem Zerfall Oesterreichs eine Ehrenpflicht geworden war.

Der Umsturz hat sich unwillkürlich vollzogen. In die Hände der neuen Regierung ist eine ungeheure Verantwortung gelegt. Sie kann uns als Nation retten, und sie kann uns als Nation zerstören.

Ich habe den Reichskanzler Ebert als einen Mann kennen gelernt, der reinen Willens ist und dem es übergegangensache ist, daß Deutschland nur seinen internationalen Pflichten genügen kann, wenn es sich als Volkseinheit erhält. Die Regierung kann uns vor dem Bürgerkrieg bewahren, wenn sie demokratisch regiert, und ihre erste, nicht aufzurückgebende Pflicht ist es, sich durch eine verfassungsgebende Nationalversammlung die Rechtsgrundlage für ihre Macht geben zu lassen. Unversierte Macht erträgt das neue, befreite deutsche Volk nicht. Es hat sich durch die Bildung der Volkregierung am 1. Oktober von der Diktatur Ludendorffs befreit; es wird keine andre Diktatur einer Minderheitsgruppe ertragen. Aber eine Schande wäre es für Deutschland, wenn uns die Feinde, die nur mit einer rechtmäßigen deutschen Regierung unterhandeln wollen, erst die Einberufung einer konstituierenden Versammlung anbefehlen müßten.

Der frühere Reichskanzler sagt dann weiter, daß militärischer Widerstand unmöglich sei, aber moralischer geleistet werden müsse. Der uns zugesagte Friede sei viel schlimmer als der „wahrlich nicht nachahmenswerte“ Friede von Breitenburg. Würden die Waffenstillstandsbedingungen bleiben wie sie sind, so sei der Völkerverbund tot vor seiner Geburt.

Die Hauptbedeutung dieser Schrift des Kanzlers der zwischenrevolutionären Epoche liegt in der Klarlegung der Umstände, unter denen das Waffenstillstandsangebot zustande gekommen ist. Die alldeutsche Lüge, die Politik der demokratischen Regierung hätte dem gerühmten Militarismus das Rückgrat abgebrochen, wird schonungslos enthüllt. Ludendorff hat zum Abschluß des Waffenstillstands und damit zum Frieden um jeden Preis gedrängt.

Gegen den Bolschewismus.

Die Chemnitzer Volksstimme, die in ihrer gestrigen Ausgabe an der Spitze des Hauptblattes den von uns entschieden verurteilten, äußerst unglücklichen Aufruf an das sächsische Volk ohne jeden Kommentar gebracht hatte, nimmt in der heutigen Nummer unter der Aufschrift Bolschewismus oder Rinderei scharf gegen diese Aufrufrolle sozialer Ueberheblichkeit Stellung und führt dabei u. a. aus:

Drei Minuten vor Schluß des Blattes ging uns gestern der Aufruf zu, den wir dann an der Spitze des Blattes brachten und den das Chemnitzer Tageblatt ganz richtig unter der Ueberschrift „Entscheidung“ des revolutionären Proletariats bringt. Wir dielten uns nicht für befugt, diesen Aufruf zu unterstützen, denn schließlich ist er von Beauftragten der Arbeiter- und Soldatenräte von Dresden, Leipzig und Chemnitz ohne Unterchied der Partei unterschrieben, und es geht nicht an, solche Kundgebungen einfach zu unterschreiben. Heute möchten wir uns nun zunächst mit diesem Aufruf kritisch beschäftigen und dann einen Blick in die politischen Verhältnisse tun, die er eröffnet.

Wir beginnen damit, daß wir feststellen, daß die Sozialdemokratische Partei Deutschlands, die Sozialdemokratische Partei von Chemnitz und die Redaktion der Volksstimme diesen Aufruf ganz und gar verwerfen. Wir erklären, daß er ein Dohn auf alle sittlichen Ideale und wissenschaftlichen Erkenntnisse des Sozialismus ist und daß er die Revolution aufs schwerste sittlich kompromittiert. Wir erklären, daß wir alles tun werden, um aus den Reihen der revolutionären Demokratie, des revolutionären Sozialismus diesen Geist der rohen Gewalt, des rücksichtslosen Klasseninteresses hinauszulenken, und daß wir die Errichtung eines Gesellschaftsbaus von der Art, wie es in dem Aufruf gekennzeichnet ist, für ein ebenso schweres Unheil halten würden, wie die alte Reaktion es war.

Zur Begründung dieses absolut verdammenen Urteils stellen wir zunächst fest, daß es nicht wahr ist, daß Verwirklichung des Sozialismus heißt: „Entlassung des Privatbesitzes von Grund und Boden, Berg- und Hüttenwesen, Banken, Rohstoffen, Maschinen, Verkehrsmitteln usw.“. Es gibt freilich schon seit längerer Zeit eine kleine, aber lächerlich ausgeblähte Gruppe im Proletariat, die sich bemüht, uns einzureden, die einfache Enteignung aller im früheren kapitalistischen Gesellschaftssystem existierenden wirtschaftlichen Betriebe und Besitztümer sei Sozialismus, sei Verwirklichung des Sozialismus. Aber wir wollen uns doch jetzt nicht gefallen lassen, daß die Vertreter eines solchen Halbsozialismus sich als Vertreter des sächsischen Volkes aufspielen und uns angeblich in dessen Namen versichern, Verwirklichung des Sozialismus sei das Vergegenständlichen der Produktionsmittel, d. h. Ueberführung der Produktionsmittel in die Ueberaufsicht der Gesellschaft, Anbahnung einer gerechten Vermögensverteilung und einer gerechten, das heißt gleichheitlichen Verteilung der Kräfte an alle Genusgüter der Kultur, das ist es, was die Sozialdemokratie Deutschlands bisher unter Verwirklichung des Sozialismus verstanden hat.

Man rede uns doch nicht ein, daß Uebernahme der Produktion durch das Proletariat Verwirklichung des Sozialismus bedeute. Von unsren wissenschaftlichen Lehrern Marx und Engels haben wir die Wahrheit eingesehen, daß der Aufstieg des Proletariats das Ende der Klassenherrschaft sein soll, nicht aber die Aufhebung einer neuen, womöglich noch viel brutaleren Klassenherrschaft der Proletariatsmassen über das Bürgertum. Einigung der Klassen zum freien Volk, aber, wie der Aufruf sagt, „Vertilgung der Knechtschaft in jeder Form“ ist etwas ganz anderes als „absolute Herrschaft des Proletariats über die Arbeiterklasse“, und wer es fertig bringt, solche vollkommen vereinbaren Gegensätze nebeneinander zu stellen, als wenn das ganze in Ordnung wäre, der setzt dadurch nur, daß er entweder auferstande ist, den logischen Widerspruch zu beurteilen und zu erkennen, den er da verapft, oder daß er bösen Willens die Sinnlosigkeit dieser gegensätzlichen Forderungen zwar bemerkt, sich aber so stellt, als bemerke er sie nicht, und so Trübung erzeugt, um im Trüben zu fischen.

Aber daß diese Propaganda so lächerlich ist, hindert nicht, daß sie leider recht gefährlich ist. In dieser Beziehung wehrt der deutsche Bolschewismus von Lipinski über Mühlke zu Metzler sehr wohl, weshalb er gerade diesen Augenblick zu seinem Fortschritt ausgenutzt hat. Er will Verwirrung erzeugen, er will konterrevolutionäre Kräfte erheben, er braucht soziale Unordnung, um seine Ziele verfolgen zu können, und er bildet sich ein, daß die Rückkehr der Soldaten aus dem Feld, die in diesen Tagen beginnt, seiner Konzeption fruchtbarer Nährboden bieten wird. Nach unsren Erfahrungen besteht kein Anlaß, von Deutschlands Soldaten so klein zu denken. Aber es ist nicht zu verkennen, daß einer solchen Propaganda Unordnung im Maßstab vielfach entgegenkommt, und daß die Gefahr besteht, daß wenigstens für einen Augenblick der Geist durchdringt. Denn die Demobilisierung wird große Ernährungschwierigkeiten und höchst komplizierte Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt, verwickelt durch missenbaste Arbeitslosigkeit, mit sich bringen und so die Stimmung zur Siebe- berge steigern.

Diese Kritik ist durchaus berechtigt; wir teilen auch die oben gemachten Argumente, wenn wir auch gestern das Hauptgewicht darauf gelegt haben, daß Propagandisten solcher Art schon deshalb unterliegen müssen, weil sie die Einheitslichkeit des Handelns gefährden. Aber offenbar ist es dem So-

zug vom 12. d. M., eine Verordnung über die Weitergewährung von Zulagen an Empfänger einer Invaliden-, Witwen- oder Waisenrente aus der Invalidenversicherung vom 12. November 1918.

Post- und Telegramm-Überwachung.

Berlin, 15. November. (Kritisch.) Die Reichsregierung bekennt mit Befehl vom 12. d. M. die Post- und Telegramm-Überwachung im Verkehr mit dem Ausland wird bis auf weiteres aufrechterhalten, soweit es das Interesse der öffentlichen Sicherheit oder aus wirtschaftlichen Gründen erforderlich ist. Auf militärische oder politische Verhältnisse darf die Überwachung nicht erstreckt werden.

Berlin, 15. November 1918. Ebert, Haase.

Ausland.

Frankreich.

Oberkommissare für Elsaß-Lothringen.

Paris, 15. November. Der Ministerrat hat sich mit der Ernennung von Elsaß-Lothringen beschäftigt und zu Oberkommissaren der Republik ernannt: für Straßburg den Generalleutnant für öffentliche Sicherheit Moringier, für Metz den Präsidenten des Departements Kreutzer et Mollé Wilman.

Französischer Panzerkreuzer gesunken.

Paris, 15. November. Der französische Panzerkreuzer *Waldeck-Rousseau* ist am 10. November bei Northogo gesunken.

Norwegen.

Die Stortingwahlen.

Kristiania, 15. November. Nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen der Stortingwahlen sind endgültig gewählt 52 Sozialisten (bisher 74), 3 Arbeiterdemokraten (bisher 6), 35 Rechtsparlier (bisher 21) und der Rest (bisher 16) Christliche, 18 Sozialisten (bisher 19) und zwei Bauernbündler. Demnach wird die Regierung über mindestens 55 Sitze verfügen. Derzeit ist die Regierung über mindestens 55 Sitze verfügen. Derzeit ist die Regierung über mindestens 55 Sitze verfügen.

Sächsische Angelegenheiten.

Die neue Regierung.

Wie gestern bereits in einem Teil der Auflage bekanntgegeben wurde, hat sich die neue sächsische Regierung bereits konstituiert. Sie legt sich, um es kurz zu wiederholen, wie folgt zusammen:

Präsident: Inneres und Neuherr; **General:** Finanzen; **Justiz:** Müller; **Wirtschaft:** Arbeiterminister; **Dr. Grawner:** Justiz; **Dr. Kull:** Kultur und Unterricht.

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, daß die radikale Richtung, die für den bekannten Aufbruch in erster Linie verantwortlich ist, die wichtigsten Stellen besetzt hat, doch ist wenigstens äußerlich die Parität gewahrt. Bei der Besetzung der Regierung kam in Betracht, daß die erwünschte Richtung die sich hauptsächlich aus Unabhängigen und Spartaisten zusammensetzt, durch in den ersten Stunden der Revolution selbstbestimmte Besetzung der wichtigsten Posten in den Arbeiter- und Soldatenräte der Städte Dresden, Chemnitz und Leipzig, eine überwiegende Mehrheit in den entscheidenden Beratungen hatte, obwohl sie höchstwahrscheinlich weder bei den Arbeitern im Lande noch in den drei Großstädten über eine solche verfügt. Zum Teil ist das Lieberowien der Richtung Müllers-Lipinski darauf zurückzuführen, daß in Chemnitz und Dresden, wo die alte Partei die erdrückende Mehrheit hat, die Genossen in dem Bestreben, eine Einigung herbeizuführen, sich mit den Unabhängigen auf eine partielle Verzichtung der Arbeiter- und Soldatenräte geeinigt, in Leipzig aber, wo die Unabhängigen herrschen, diese nicht nur eine solche Zusammenlegung, sondern jede Vertretung unfruchtbarer Parteien und des Gewerkschaftsverbandes abgelehnt haben. Auf die Vertretungen unserer Partei, zur Befestigung der Revolution und ihrer Errungenschaften eine Einigung herbeizuführen, antworteten die Leipziger Unabhängigen mit dem Terror. Darauf ist ihr jetziges Lieberowien in den entscheidenden Stellen und auch bei der Besetzung der Regierung zurückzuführen.

Von völlig einheitlichen Ansichten ist die neue Regierung offenbar nicht erfüllt. Das ist auch gar nicht nötig und auch kaum zu wünschen. Von dem besten Willen, die Errungenschaften der Revolution zu sichern, aber sind zweifellos alle unsere Männer erfüllt und dieser einheitliche Zug wird sie ebenfalls auch vorhandene Gegensätze leichter überwinden lassen. Es ist eine Regierung der Revolution. Das Volk hätte Anlaß zu trauendem Jubel, denn sein ist der Sieg. Doch die Waffen wissen und fühlen, daß Jubel erst am Tage ist, daß die Revolution erst völlig gesiegt hat, wenn die Räte die dem Siegeslaute der freibürgerlichen Überwinden sind, die dem Siegeslaute der freibürgerlichen Überwinden sind, die dem Siegeslaute der freibürgerlichen Überwinden sind.

Keine Eingriffe in die Verwaltung.

Das Ministerium des Innern hat an den Vereinigten Arbeiter- und Soldatenrat in Dresden folgendes Schreiben gerichtet:

„Nach Meldungen aus dem Lande sind von verschiedenen örtlichen Arbeiter- und Soldatenräte Beamte der inneren Verwaltung abgesetzt oder verhaftet worden. Das Ministerium des Innern hält es für seine Pflicht, darauf hinzuwirken, daß die Zentralstelle den ordnungsmäßigen Gang der Staatsmaschine nicht aufrechterhalten kann, wenn ohne ihre Kenntnis von hiesigen Stellen in die Beamtenorganisation des Landes eingegriffen wird. In die Beamtenorganisation des Landes eingegriffen wird, in die Beamtenorganisation des Landes eingegriffen wird, in die Beamtenorganisation des Landes eingegriffen wird.“

Solche Fälle können nur ganz vereinzelt vorgekommen sein; wo es geschehen ist, hat es sich offenbar um irrtümlich aufgetragene Weisungen oder um Eigenmächtigkeiten einzelner gehandelt.

Töbeln. Wie aus dem nahen Ostau gemeldet wird, ist dort nach Unterschlagung von Gemeindegeldern in bedeutender Höhe der Gemeindevorstand Schäfer spurlos verschwunden.

Stadt-Chronik.

Das künftige Dresdner Polizeiwesen.

Die Beamten der Dresdner Sicherheitspolizei nahmen in zwei stark besuchten Versammlungen, denen auf Einladung die Beiräte für das Sicherheitswesen Kühn und Rißau beizuhören, Stellung zu der gegenwärtigen Situation. In beiden Versammlungen wurden zahlreiche Beschwerden in bezug auf Dienst, Behandlung und sonstige Fragen vorgebracht. Es wurde ein Ausschuss gewählt, der die Beschwerden zu prüfen, zusammenzustellen und an der kompetenten Dienststelle vertreten soll.

Die Genossen Kühn und Rißau überbrachten die Grüße des Arbeiter- und Soldatenrats, zugleich als solche der Dresdner Arbeiterschaft. Was früher der letzteren Veranstaltung gegeben habe, den Polizeivorstand gegenüber eine teilweise unfreundliche Haltung einzunehmen, solle vergessen sein. Jetzt gelte es, sich der Zukunft zuzuwenden. Die neue Freiheit müsse von allen Staatsbürgern, also auch von den Organen der öffentlichen Sicherheit gestützt werden. An letzteren werde es mit liegen, wenn die Möglichkeit erhalten bleiben soll, ihre wirtschaftliche Lage zu heben.

Genosse Kühn trug den Versammlungen unter lebhaftem Beifall die von ihm entworfenen Richtlinien vor, im Rahmen derer sich die künftige Dienstordnung aufbauen solle. Der Redner versicherte, daß er nach einer Aussprache mit höheren Vorgesetzten die feste Ueberzeugung gewonnen habe, daß auch an diesen Stellen die Bereitwilligkeit zur Verbesserung der dienstlichen Verhältnisse bestehe. Es sei jedoch die Einsicht erforderlich, daß Reformen nicht mit einem Schläge möglich seien. Obwohl das gegenwärtige Verhältnis zwischen Polizeidirektion und Arbeiter- und Soldatenrat bis zu dessen Neuwahl nur ein provisorisches sei, werde man doch bestrebt sein, möglichst schnell an eine Regelung der Dinge zu gehen. Allseitig wurde in der Aussprache der neuen Regierung Treue gelobt. Wir drücken nachstehend die betreffenden Richtlinien zur Information unserer Leser und derjenigen Polizeibeamten ab, die an den Versammlungen nicht teilnehmen konnten.

Auch in einem freien Staatswesen ist die öffentliche Sicherheit nur gewährleistet, wenn die Wahrung zentraler Disziplin durch die Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes erfolgt.

Die Disziplin soll jedoch nicht bestehen in blindem Obedienzgehorsam, sie soll vielmehr als eine freiwillige, in vollem Bewußtsein und in innerer ehrliefer Ueberzeugung gelebte Manneszucht von den Organen der öffentlichen Sicherheit beobachtet werden.

Der Verkehr mit dem Publikum soll rücksichtsvoll und schonend sein. Jede unnötige Schärfe ist geahndet, Erbitterung und Mißtrauen hervorgerufen.

Die Beamten sollen alle auf ihren Dienst, auf Befehls- und Befolgung des öffentlichen Wohlwills und des Wohlwills der Bürger durch ihre Berufs- oder Standesorganisationen prüfen und an ihren Dienststellen vertreten lassen.

Wir betonen unsere Stellung den Beamten gegenüber wie folgt:

Der Beamte ist Träger und Beauftragter eines freien Staatswesens. Die Ausübung seines schwierigen und verantwortungsvollen Dienstes darf nicht durch unnötigen Druck, harte Behandlung oder überflüssige disziplinarische Bestimmungen erschwert werden.

Die Dienstordnung ist höchstmöglichst zu vereinfachen. Sie wird durch die Vereinfachung der Verhältnisse der Arbeiter- und Soldatenräte gemeinschaftlich beraten und aufgestellt.

Alle Einschränkungen der staatsbürgerlichen Rechte und Freiheiten der Beamten haben in derselben aufzuheben. Das Recht auf außerdienstliche korporative Betätigung der Beamten in wirtschaftlichen und politischen Vereinen ist anzuerkennen.

Auf die politische Betätigung und Betätigung der Beamten darf keinerlei Zwang ausgeübt werden.

Sobald die Personalrollen der einzelnen Beamten überhaupt beibehalten werden, muß den Beamten das Recht der jeweiligen Entlassung gestattet sein.

Bei der Umgestaltung der Personalrollen, die dem Beamten in der Gestaltung seiner weiteren Dienstverhältnisse hinderlich werden, sollen unterbleiben.

Gehalts- und Urlaubverhältnisse sowie sonstige Dienstbezüge sollen einer baldigen Neuregelung unterliegen.

Geltungsdauer der Arbeiter-Wochenkarten.

Die Geltungsdauer aller Arbeiter-Wochenkarten wird vom Montag den 18. November ab von 2 Uhr auf 1 Uhr nachmittags ausgedehnt.

Großer Fabrikbrand.

In der vergangenen Nacht kurz vor 1 Uhr war in der Fabrik von Neubert u. Schubert, Tharandter Straße 87, in welcher Turn- und Transportgeräte hergestellt werden, Feuer ausgebrochen. Der im 1. Stockwerk gelegene Fabrikraum des Hintergebäudes ist völlig ausgebrannt. Der angrenzende Gebäudeteil ist sehr erheblich. Die weitere Gefahr ist von der Feuerwehrt mit mehreren Mähdern und einer Stiebtreppe beseitigt worden. Erst in der 8. Stunde konnte die Feuerwehrt wieder einrücken. Die Ursache blieb unermittelt.

Bekanntmachung des Arbeiter- und Soldatenrats beim General-Kommando.

Es wird auf folgende Punkte des Tagesbefehls vom 15. November 1918 aufmerksam gemacht:

Punkt 14: Es ist in vielen Fällen beobachtet worden, daß Soldaten mit Verleumdungen und Ausweisungsstücken handeln. Bei allen Truppenteilen, Behörden usw. ist sofort darauf hinzuwirken, daß sich durch solche Handlungswesen sowohl der Verkäufer als auch der Käufer strafbar machen. Durch diese gefehlvollen Handlungen wird auch das Staats(Volk)-Vermögen und somit auch der einzelne empfindlich geschädigt. Für Entlassene gelten bezüglich der Marschplätze die bestehenden Bestimmungen.

Punkt 16: In Ergänzung des Tagesbefehls vom 14. November 1918 Punkt 4 und 5 sind alle Offiziere und Mannschaften zu entlassen, die ohne Rentenanträge zu stellen, eine begründete Meldung vorlegen, aus der hervorgeht, daß sie Beschäftigung und Unterkunft haben. Es ist zu beachten, daß jeder Mann, soweit irgend möglich, an seine frühere Arbeitsstelle bzw. an seinen früheren Wohnort zurückkehrt.

Bei Entscheidung über Abkömmlichkeit sind die von den Truppenteilen zu stellenden Demoskriber, Barden, Arbeiter, und andre Kommandos, Hilfskommandos usw. zu berücksichtigen. Jahrgänge 1898/99 sind ausgenommen.

In Fällen, in denen obige Voraussetzungen erfüllt sind, aber sofortige Entlassung nicht erfolgen kann, weil Formalitäten zu erledigen sind, deren Durchführung noch längere Zeit dauern kann, zum Beispiel: Rentenverfahren, haben nur Verurlaubungen bis zur Entlassung zu erfolgen. Jeder soll nur solange bei der Truppe bleiben, als er zur Durchführung des Entlassungsverfahrens unbedingt persönlich anwesend sein muß (Verfragen, Untersuchungen usw.). Diese Zeit ist nach Möglichkeit abzukürzen.

Militärpersonen, welche unbeurlaubt sich von den Dienststellen, Kompanien usw. entfernt haben, werden hierdurch nochmals aufgefordert, sich bei ihren Formationen zurückzumelden.

Der Arbeiter- und Soldatenrat weiß alle Mannschaften darauf hin, daß zur Durchführung einer geordneten Demobilisierung jeder Soldat zur Stelle sein muß, soweit er nicht beurlaubt ist. Der Vereinigte revolutionäre Arbeiter- und Soldatenrat wird mit aller Strenge diejenige verfolgen, der einer letztmaligen in den Tageszeitungen erscheinenden Aufforderung zur Rückkehr zu den Truppenteilen bis zum 18. November nicht Folge geleistet haben.

Richtigstellung.

Die Presseabteilung des Vereinigten revolutionären Arbeiter- und Soldatenrats Groß-Dresden ersucht um Aufnahme folgender Notizen:

1. Durch alle Teile der Presse ist eine Notiz gegangen, wonach die Mitglieder der Arbeiter- und Soldatenräte täglich 30 M. Diäten erhalten. Diese Behauptung ist falsch. Der Arbeiter- und Soldatenrat von Groß-Dresden hat Beschlüsse über Tagelöhner der Delegierten des Rates überhaupt noch nicht gefaßt.

2. Die in einem hiesigen Blatte gebrachte Nachricht, daß der Arbeiter- und Soldatenrat sich mit der Absicht trage, das gesamte Bureau des Landtags aufzulösen und die Beamten und die Dienerschaft zu entlassen, entbehrt jeder Begründung.

Industrie und Demobilisation.

Das Presseamt des Vereinigten revolutionären Arbeiter- und Soldatenrats Groß-Dresden teilt mit:

Das Ende des Krieges und die bevorstehende Rückkehr einer großen Anzahl von Arbeitskräften läßt eine unergiebige Umstellung aller Betriebe und Arbeiter im Interesse der Volkswirtschaft geboten erscheinen. Die Weiterführung von Arbeiten, die nur dem Zwecke der Kriegführung dienen, muß aus volkswirtschaftlichen Gründen nach Möglichkeit vermieden werden. Schon im Hinblick auf das auf den Mangel notwendiger Haushalten mit Rohmaterial, in erster Linie mit Kohlen. Es wäre dringend zu betonen, wenn größere Firmen Sorge tragen, kleinere Betriebe als Unterlieferanten in Friedensaufträgen heranzuziehen. Betriebserweiterungen sind zur Zeit nicht anzuraten. Besonders ist von Betrieben auszugehen, um deren Lieferungen selbst auszuführen. Der Aufstand und dem Bau von Verkehrsmitteln — Schiffe einbezogen — dürfte ein ganz besonderes Augenmerk zuzuwenden sein. Auch bietet der bevorstehende Bau von Kleinwohnungen eine gewisse Vielseitigkeit von Aufträgen.

Kriegsbeschädigte! Kriegshinterbliebene!

Das Versorgungsamt XII arbeitet in vollem Umfange weiter. Dasselbe gilt von der Versorgungsabteilung (stellvert. Intendantur XII). Beide Stellen leiden aber bei großem Personalmangel unter außerordentlichem Ueberlastung, die durch die veränderte Bekleidungsweite (durch die Post hat durch die Bezirksvereineinnahmen) und durch die Bewilligung der Zuschläge zu Renten, Kriegswunden- und Waisengeld hervorgerufen worden ist. Mit aller Kraft wird gearbeitet, um der Schwierigkeiten Herr zu werden. An alle geht die dringende Bitte, den genannten Dienststellen hierbei dadurch zu helfen, daß:

1. alle nicht unbedingt nötigen Anträge vermieden werden. Der nicht durchaus auf die Versorgungsabteilung angewiesen ist, warte in Ruhe, es wird keiner vergessen!

2. daß nötige Anträge an die richtige Stelle gerichtet werden. Bei einem Antrag auf eine Bewilligung stellt, richte ihn an das Versorgungsamt oder an das Bezirkskommando seines Wohnortes. Wer nicht an seinem Wohnort kommen kann, obwohl es ihm schon bewilligt oder ohne besonderen Antrag zu stellen ist, wende sich an die ausländische stellv. Intendantur.

3. daß nicht derselbe Antrag nochmals oder gar an verschiedenen Stellen gestellt wird.

Die Befehung Viktor Adlers.

Wien, 15. November. Der heutige Leichenfeier für den Staatssekretär des Reichens, Genossen Dr. Viktor Adler wohnten die Präsidenten und viele Mitglieder der Nationalversammlung bei, ferner der Staatssekretär des ungarischen Ministeriums des Reichens, der ukrainische Gesandte, Vertreter der tschechischen Sozialdemokratie usw. In den Straßen, die der Leichenzug passierte, bildete die Wiener Arbeiterschaft Spalier.

Mittwoch den 20. Nov. abends 7 Uhr

Z. C. Wichtige Sitzung Wettinerplatz.

Wichtiges Ereignis

Wichtiges Ereignis

Wichtiges Ereignis

Wichtiges Ereignis

Wichtiges Ereignis

Wichtiges Ereignis

Wichtiges Ereignis

Wichtiges Ereignis

Wichtiges Ereignis

Vertical text on the left edge of the page, likely from an adjacent page or binding.

Verkehr mit Kaffee-Ersatz.

Für das Gebiet der Stadt Dresden wird für die Lebensmittellisten-Ausgabezeit vom 24. November bis 21. Dezember 1918 folgendes bestimmt:

§ 1. Einzelverbraucher erhalten Kaffee-Ersatzkarten über ein Pfund. Die Verfertigung erfolgt mit inländischem Kaffee-Ersatz.

§ 2. Großverbraucher und Abnehmer, soweit sie mit Kaffee aus dem Inlande befreit sind, sowie gewerbetreibende Abnehmer (Kaffeeanstalten, Kaffeebörse, Kaffee- und Erntehauswerke und dergleichen), die keine Lebensmittellisten erhalten, erhalten Verträge über inländischen Kaffee-Ersatz nach 200 Prozent der ihnen mit Bekanntmachung vom 14. Januar 1918 zugewiesenen Kaffee-Ersatzmenge.

§ 3. Die übrigen bleiben die Bestimmungen der Bekanntmachung vom 14. Januar 1918 und § 3 der Bekanntmachung vom 18. Oktober 1918 in Kraft.

§ 4. Als Großhändler für den Handel mit Kaffee-Ersatz ist bestellt:

Wfred Klein, Weberstraße 29. [S 84]

Dresden, den 14. November 1918. Der Rat zu Dresden.

Unseren werten Abonnenten von Striesen, Gruna, Seidnitz und Blasewitz zur gefälligen Kenntnis, daß von

Montag den 18. November an, abends von 8-10 Uhr

im Restaurant Schlüterhof, Ecke Schlüter- u. Schandauer Straße

Anmeldungen zur Sozialdemokratischen Partei

sowie Abonnements auf die Dresdner Volkszeitung entgegen genommen werden. Gleichzeitig können dieselben in derselben Zeit Parteimarken

entnommen werden. Die Verwaltung.

Kloßsche-Königswald

Sonntag den 17. November 1918, vormittags 10 Uhr

im Saale der Riberthöhe

Defftl. Volksversammlung

Tages-Ordnung: [S 44]

Das neue Deutschland

Öffentliches Erklären der Einwohner wäntchen Die Glubruker.

Rühniß, Hellaau und Wilschdorf

Sonntag den 17. November 1918, nachmittags 4 Uhr

in Schumanns Restaurant „Zur Hoffnung“ [S 44]

Öffentliche Versammlung

Für Gewerbetreibende, Geschäftsbesitzer, Beamten und Arbeiter und vor allem die Frauen und Jungfrauen, die das 20. Lebensjahr erreicht haben, sind zu dieser Versammlung eingeladen. Der Glubruker.

Dießen

Konzertdirektion H. Schönfelder.

Buhtag (Mittwoch), 8 Uhr, U-T-Lichtspiele, Weisenhausstr.

Friedrich Lindner

Goethe, Platen, Keller, Meyer, Storm, Hebel, Dauterodey. [S 40]

Karten: n. 1, 2, 3, 4, 5 (inkl. Steuer) im H. Sidonkastr. u.

Soz. Verein für den 6. Kreis

Gruppe Deuben-Niederhäslich.

Sonnabend den 16. November, abends 8 1/2 Uhr, im Saal des Schiffschiffers Wolf (Kassabüro).

Mitgliederversammlung. Tagesordnung: Die gegenwärtige Lage, Vereinsangelegenheiten. Das Erklären aller Mitglieder, besonders der Mitglieder des Gemeinderats, ist dringend notwendig. Die Verwaltung.

Kriegsbeschädigte und ehem. Kriegsteilnehmer des Blauenfeldes Bundes.

Sonntag den 17. November, vormittags 10 Uhr

Öffentliche Versammlung im Gasthof zum Döhlemer Hof. [W 316]

Anmerkung: Die Teilnehmer sind über die Kriegsbeschädigten und Kriegsteilnehmer im neuen Volksstaat.

Erklären aller Kameraden ist Pflicht. Der Glubruker.

Dresdener Philharmonisches Orchester

Sonntag den 17. Nov., im Gewerbehause 2 große verkstämliche Konzerte.

Leitung: A. Kleinmann. [S 77]

Solist: Fritz Täger, Posaune. [S 77]

Einlass 8 1/2 u. 9 1/2 Uhr. — Anfang 4 u. 7 1/2 Uhr.

Preis der Plätze: Nachm. 75 Pf., Milit. 50 Pf., Kinder 45 Pf., abends 1.15 M., Milit. u. Kinder wie nachm.

Donnerstag d. 21. November: 8. Volks-Sinfonie-Konzert (S. Lindner-Konzert). Leitung: Edwin Lindner.

Solistin: Anna-Karls Cranz (Alt) und der kleine Chor der Dresdner Singakademie.

Werkzeuge

un d Maschinen [S 75]

Bei jeder Schwere empfiehlt sich

C.H. Morgenstern & Co. [S 75]

Reinhardt 7, a. b. P. [S 75]

Werkzeuge ge- [S 75]

heime [S 75]

Seitrat's, [S 75]

Familien- [S 75]

Werkzeuge [S 75]

Werkzeuge [S 75]

Werkzeuge [S 75]

Werkzeuge [S 75]

Werkzeuge [S 75]

Werkzeuge [S 75]

Werkzeuge [S 75]

Werkzeuge [S 75]

Werkzeuge [S 75]

Werkzeuge [S 75]

Werkzeuge [S 75]

Werkzeuge [S 75]

Deutscher Metallarbeiterverband Dresden und Umgeg. **DMV**

Schötenplatz 20, I. und II. Fernsprecher: 15 079

Schönung! Sonntag den 17. Novbr. 9 1/2 Uhr

Außerordentliche Vertrauensmänner- und Arbeiterratsmitgliederversammlung

für den Gesamtbezirk unserer Verwaltungsstelle im Dresdner Volkshaus, großer Saal, Rigenbergstr. 2.

Tages-Ordnung:

1. Schaffung einer Arbeitsgemeinschaft mit den Unternehmerverbänden in der Metallindustrie. [S 888]
2. Verbandsangelegenheiten.

Infolge der neuen Lage handelt es sich um wichtige Angelegenheiten und Schaffung von Klarheit in allen an uns in nächster Zeit heranretenden Verhältnissen und erwarten daher zahlreichen Besuch der Vertrauenspersonen. Wir sind dankbar und -farte dienen als Ausweis.

Gibung der großen Ortsverwaltung!

Dienstag den 19. November, abends 7 Uhr, im Dresdner Volkshaus, Saal 1.

Klempner! Sonnabend den 23. November, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Zimmer 4

Branchenversammlung.

Damit die Mitglieder über alle wichtigen Vorgänge unterrichtet sind, ist es Pflicht, daß in jedem Betriebe ein Mann als Vertrauensmann tätig ist. Eventuell ist die Wahl eines Vertrauensmannes umgehend vorzunehmen und sind dem Bureau Namen und Adresse derselben mitzuteilen. Die Ortsverwaltung.

Konzertdirektion F. Ries (F. Pfeiffer)

Nächsten Dienstag, 7 1/2 Uhr, Palmengarten

Sonaten-Abend

Lotte Sauer, Klavier

Kurt Liersch, Violine

Beethoven: G-dur, Brahms: A-dur, Grieg: C-moll

Konzertleitung: C. Bruchstein a. d. Marz. F. Ries

Karten: M. 4.50, 3.40, 2.30, 1.15.

Mittwoch, 20. Novbr., 7 Uhr, Palmengarten

Was ist es ein Fortleben nach dem Tode?

Lichtbildervortrag von Hauptschriftleiter G. A. Bentlage, Berlin.

Aus dem Inhalt: Das Sehen nach dem Weiterleben Gestorbener und Gefallener. Okkultismus Das grosse All. Astrallicht und Astralstrahlen. Sog. Geisteserscheinungen im Wach- und im Schlafzustand. Spiritismen und Spiritistenritze. Oesterphotographien. Materialisations-Phänomene. Rätsel der Seele.

Karten: M. 1.15, 2.30, 3.40 (einige vord. Reihen) 4.50

Nächsten Donnerstag, 7 1/2 Uhr, Palmengarten: Vortrags-Abend

Emma Reichelt-Arnhold

Gedichte und Balladen von **Annette von Döste-Hülshoff**

Karten: M. 4.50, 3.40, 2.30, 1.15.

Helga-Petri-Konzerte

7 1/2 Uhr Palmengarten

Montag, 25. Novbr.: Volksliederabend

Mittwoch, 22. Jan.: Kammer-Konzert

Mitwirkung: Hofkapellmeister K. Striegler (Klavier), das Streicher-Quartett (Klarinette und Waldhorn).

Nonnabend, 30. März: Klassische und neuzeitliche Lieder zur Laute

Abonnements für drei Abende: M. 13.50, 10.20, 6.50, 3.45. Einzelkarten für ein Konzert: M. 5.00, 4.50, 2.80, 1.70.

Donnerstag, 28. Nov., 7 1/2 Uhr, Gewerbehause

Großes Sonder-Konzert

mit dem Dresdner Philharmon. Orchester

Leitung: Georges Gerges. Solist: Heinrich Knos, Kammerorganist. Max Götze, Klavier.

Karten: 6.70, 5.60, 4.50, 3.40, 2.30, 1.70.

Sonnabend, 30. Nov., 7 1/2 Uhr, Palmengarten

Elsa Reichelt-Bartsch

Am Klavier: Prof. Karl Pretsch.

Flügel von F. Metz, Seestraße 21.

Schubert, Schumann, (Frauenliebe und -leben), Brahms.

Karten: 1.15 bis 6.40. [S 80]

Am Montag, den 18. Nov., abends 8 Uhr, im Volkshaus, Zimmer 4

Branchenversammlung.

Dresdner Singakademie

Buhtag, den 20. November abends 7 Uhr, in der Bräutigamskirche

Aufführung des Oratoriums **Judas Makkabäus**

von G. F. Händel

unter Leitung von **Edwin Lindner.**

Ausführende: Dresdner Singakademie (300 Mitglieder), Dresdner Philharmonisches Orchester (verstärkt auf 80 Musiker), Hornist Camillo Schumann, Orgel, Dr. Artur Cilliz, Cembalo.

Solisten: Elisabeth Reiberg, Sopran; Antonette Cranz, Alt; Adolf Lüggen, Tenor; Friedrich Plätzke, Bass.

Eintrittskarten zum Preise von 6.70, 5.60, 4.50, 3.40, 2.30, 1.70, 1.15, 0.85 M. bei F. Ries, Seestr. 21, und O. Reinicke, Hauptstr. 2; nur am Buhtag in der Kirchenkanzlei, An der Bräutigamskirche 9, von 12-2 und 5-6 1/2 Uhr.

SARRASANI

Sonnabend 3 Uhr und 7 1/2 Uhr [S 90]

Sonntag 3 Uhr und 7 Uhr

das grosse Programm!

Vorverkauf an der Circuskasse und im Re-Ka. Trocadero: Vornehme Unterhaltungs-Abende.

Münchener Löwen-Bräu

Worlig 3, Straße 1

Täglich feines Künstler-Konzert

Reichhaltiges Konditoreibüfett

Gute Küche [S 84]

Restaurant Turmbau, Colla.

Jeden Sonnabend und Sonntag

KONZERT!

Eintritt frei! Für Speisen ist bestens geforgt. Eintritt frei! Es ladet ergebenst ein [W. 67] Rudolf Benfer.

Kaiser-Panorama

Königsbrüder Straße 3, am Albertplatz

Tiefe Böhe: Besuch von Telet, Miramar, Kabsberger Grotte. Prachtanfassungen! Lebenswert! [W 128]

Gasthof Kleinnaundorf.

Sonntag den 17. November: [B 128]

Einmaliges Gastspiel der beliebten **Dresdner Reinlangfänger**

mit ihrem erstklassigen Programm.

Einlass 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt: Im Vorverkauf 80 Pf., an der Kasse 1 Pf. Um frühen Zutritt bitten

Frau Nitsche, Gasthof Kleinnaundorf.

Für Nervöse, Heberempfindliche vertrauensvoll!

Schmerzmittel, Plomben, Zahne mit und ohne Platte, Spezialität: Gutes Gebiss! Kvarz, Umarbeitung, Reparaturen. Preisanschläge!

Schmerzmittel, Nerv- und Nervenbehandlung! Kranke können ruhig schlafen! [S 117]

Praxis für jedermann! 25jährig hat!

Schubert Fahn-Park

Dresden-A

im Annen- [S 123/25]

Geöffnet 6-8 Uhr

1888

6. Kreis. An der am Sonntag, vormittags 10 1/2 Uhr, stattfindenden Versammlung können nur solche Mitglieder teilnehmen, denen vom Bezirksführer eine Ausweisurkunde ausgestellt worden ist.

Vermischte Nachrichten. Vier Führer und eine Witwe wurden in Kötzschenbroda einem Mörder getötet. Die Töte sind in der Nacht zum Donnerstag in das Grundhaus eingebrochen.

Aus der Umgebung.

Kricznis. Verkauf von gelben Wollern am Sonntag den 18. November, vorm. von 9 bis 11 1/2 Uhr und 2 1/2 bis 4 1/2 Uhr im Gemeindefaust, Morgen Sonntag Wollverkauf in den Geschäften.

Stechen. Versammlungen auf Biennidzin für die milderbemittelte Bevölkerung werden Montag den 18. November 1918, vormittags von 8 bis 12 Uhr, im Gemeindefaust, Zimmer 4, abgehalten.

Die Wohnung vor 6 Uhr früh verlassen müssen, sofern die Leibe bei der letzten Ausgabe keine Karten erhalten haben und andere Sondergelegenheit, namentlich Elektrizität, nicht zur Verfügung steht.

Stechen. Montag den 18. November 1918 ist in den bekannten Ausgabezeiten auf den für November gültigen Abschnitten O der Landeskarte 1:50,000 Wollverkauf abgehalten.

Teilen. Der Verkauf des Abschnitts A der Landeskarte 1:50,000 und der Karte der Provinz Ostpreußen kann in den zur Handhabung anzuwendenden Verkaufsbedingungen 1/4 Pfund Quersatz für 31 Nr. bezogen werden.

Nebeben. Es wird sich jetzt dort, wo die Anstellung eines Lehrers (Kontrollanten, Bahnhofstraße 4, oder bei Liebe, Bahnhofsstraße 28) verkauft. Es werden befristet die Abschnitte P der roten Karte mit 2 Riter, Abschnitt P der grünen und der grünen Karte mit 1/2 Riter verkauft.

ten a. - Vom 14. November an dürfen die Kartierten mit dem Karte A von den Geschäften ab Laden nur mit 500 Pf. zu einem Landesbesitzer werden.

Teilschicht. Heute abend, 8 1/2 Uhr, findet im Neuen Theater eine wichtige Versammlung statt.

Teilschicht. Heute abend, 8 1/2 Uhr, findet im Neuen Theater eine wichtige Versammlung statt.

Teilschicht. Heute abend, 8 1/2 Uhr, findet im Neuen Theater eine wichtige Versammlung statt.

Teilschicht. Heute abend, 8 1/2 Uhr, findet im Neuen Theater eine wichtige Versammlung statt.

ymians halia theater. 6811er Str. 6. Anfang 8 Uhr. Sonntag den 17. November 1918. Preis 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Leben · Wissen · Kunst

Frühlingswogen.

Blau schritt einher und lächelte, daß er Gemma mit ganz anderen Augen ansah; er bemerkte plötzlich einige Eigenheiten ihres Ganges, ihrer Bewegungen, und o Gott! wie unendlich lieb und teuer waren sie ihm! Und sie lächelte, daß er sie so ansah.

Bitten... Sie hat Sie... dich, in Verdacht; das heißt gerade heraus, sie ist überzeugt, daß ich dich liebe... und das jagt sie um so mehr, da ihr vorgeföhren noch nichts dergleichen in den Sinn kam und sie dich sogar beauftragte, mich zu überreden...

17. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 18. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 19. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 20. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 21. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 22. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 23. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 24. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 25. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 26. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 27. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 28. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 29. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 30. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 31. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 32. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 33. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 34. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 35. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 36. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 37. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 38. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 39. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 40. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 41. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 42. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 43. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 44. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 45. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 46. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 47. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 48. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 49. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 50. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 51. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 52. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 53. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 54. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 55. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 56. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 57. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 58. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 59. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 60. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 61. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 62. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 63. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 64. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 65. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 66. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 67. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 68. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 69. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 70. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 71. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 72. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 73. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 74. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 75. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 76. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 77. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 78. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 79. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 80. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 81. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 82. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 83. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 84. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 85. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 86. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 87. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 88. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 89. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 90. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 91. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 92. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 93. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 94. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 95. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 96. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 97. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 98. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 99. Die tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2); 100. Der tolle Komödie (1 1/2); Die Adermann (7 1/2);

Konzerte. Kammermusik-Abende. Vom Streicher-Quartett. Heute abend, 8 1/2 Uhr, findet im Neuen Theater eine wichtige Versammlung statt. Kleine Mitteilungen. Ein Verzeichnis von Autorenbeiträgen, die aus Beiträgen der Schachvereine Dresdener Schachvereine gebildet und in der Zeitung der Autorenbeiträge sollen in Gemeinschaft mit dem Verleger in den Interests der Autoren wahrnehmen.

Annahme verzinslicher Bareinlagen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Zins-, Gewinnanteil-
scheinen und ausgelosten Wert-
papieren.
Kreditverkehr gegen Wertpapiere und
Waren.
An- und Verkauf fremder Geldsorten.
Scheckverkehr.

Dresdner Handelsbank

Aktiengesellschaft
Ostra-Allee 9 im „Haus der Kaufmannschaft“ Schlaackhofring 7
Wetfenerstraße 56, Hauptmarkthalle.

Einziehung und Ankauf von Wechseln.
Verwaltung von Wertpapieren sowie
Aufbewahrung geschlossener Wert-
pakete.
Vermietung von feuer- und einbruchs-
sicheren Stahlbüchern unter Ver-
schluss des Mieters und Mitver-
schluss der Bank.

Das beliebteste
Lichtspielhaus
Residenz



Altmarkt 13.

Maria Fein
k. k. Hofopernsängerin, Dresden, in dem vier-
aktigen Drama

Liebesopfer

Haben Sie Fritzchen
nicht gesehen?

Lustspiel in drei Akten.

Militärämthlicher Film.

Beginn der Vorstellungen: 3, 4 1/2, 6,
7 1/2 und 9 Uhr.

Mitbürger!

Ein gewaltiger Verwundetenstrom fließt nach Räumung des Kriegsgebietes
auch für unsre Stadt in den allernächsten Tagen.
Die Räumlichkeiten für Hilfslazarette sind jedoch in
großem Umfange Betten, Matratzen, Decken, Schüsseln, Eimer,
Kannen, Becher, Teller, Tische u. a.
Im Interesse der Verwundetenfürsorge werden alle Mitbürger, die im Besitze
irgend erheblicher genannter Gegenstände sind, dringend gebeten, dieselben sofort
lauf- oder schenkungsweise den unten bezeichneten Lazaretten zur Verfügung zu stellen.
Die Angebote nehmen entgegen:

für Dresden-Mittstadt: Reserve-Lazarett VI, Wiener Platz 5
für Dresden-Kleinstadt: Reserve-Lazarett III, Militär-Rekonnast.

Die Abholung von Betten, Matratzen und größerem Gerät erfolgt durch die
Lazarette.

Der Reserve-Lazarett-Direktor von Dresden.
Professor Dr. Smitt.
Ver. reb. Arbeiter- und Soldatenrat.
B. Ristau, Arbeitersekretär.

Strasslader-
Bretter
12 cm
15 cm
18 cm
20 cm
22 cm
24 cm
26 cm
28 cm
30 cm
32 cm
34 cm
36 cm
38 cm
40 cm
42 cm
44 cm
46 cm
48 cm
50 cm
52 cm
54 cm
56 cm
58 cm
60 cm
62 cm
64 cm
66 cm
68 cm
70 cm
72 cm
74 cm
76 cm
78 cm
80 cm
82 cm
84 cm
86 cm
88 cm
90 cm
92 cm
94 cm
96 cm
98 cm
100 cm

HESSE, Dresden,
Scheffelstraße 10/12
Telef. 1 bis 4. Klinge.



Zoologischer Garten

Sonntag den 17. Novbr.
von 4 bis 8 Uhr

Grosses Militär-Konzert

Kapelle des Ers.-Bataillons
Schützenregiments Nr. 108.
Leitung: Musikdirektor A.
Halbig.

Ausgestellt in den letzten Schreibergassen-Schaufenstern

Preiswerte Waren

Jackenkleider Unsere Abteilung Jackenkleider zeigt eine noch umfangreiche
Auswahl flotter Formen in verschiedenen Farben und Größen.
Auf Wunsch geschmackvolle Neuanfertigung M 154.-, 185.-, 250.-

Röcke Diese Röcke sind sehr angenehm im Tragen, da sie sich für jede Jahres-
zeit eignen. Sie bieten den Vorteil, zu fast jeder Bluse getragen werden
zu können. Taschen und neuartige Gürtelverzierung M 60.-, 65.-, 70.-, 80.-

Blusen aus gemusterten, praktischen Stoffen in verschiedenen dunklen Farben.
Die Hemdform zeigt Falten in den Vordertheilen und ist mit einem Stich-
kragen versehen (Reichsware). Man besichtige unsere große Ausw. M 8.29, 10.06, 11.54

Mäntel aus schwarzem gemusterten Stoff, weite Form, mit und ohne Gürtel
tragbar, 100 cm lang M 92.-, in schwarz und farbig in verschiedenen
Ausführungen am Lager. Viele jugendliche Formen M 98.-, 110.-, 123.-, 156.-

Kinder-Hüte Unsere Abteilung für Kinder-Hüte und -Mützen zeigt eine reiche
Auswahl geschmackv. u. kleidsamer Neuheiten; wir empfehlen die
Besichtigung unserer sehr reichhaltigen Kinder-Garderobe M 5.90, 6.50, 9.75, 11.50

Hüte-Regenhüte Unsere Hut-Abteilung zeigt eine reiche Auswahl prak-
tischer Neuheiten M 22.-, 35.-, 38.-, 45.-, 60.-

Haus- u. Wirtschafts-Schürzen aus fein. Papiergewebe, auch in Blusen-
form M 8.-, 9.-, 12.50, 17.-

Die hier angezeigten Waren sind mit dem Hinweis „Zeitungs-Angebot“
gesondert aufgestellt und können auf Verlangen sofort vorgezeigt werden.

Dresden RENNER Altmarkt

Baumert-Gastspiel.

Direktion: Luise Baumert.

Deuben, Sächs. Wolf.

Sonntag den 17. November 1918, abends 7 Uhr

Hasemanns Töchter

Vollständ. in 4 Akten von Adolph L'Arronge.

Donnerstag 8 Uhr: Gr. Kinder-Vorstellung:
Brüderchen und Schwesterchen

Der Banberer vom Gimm-Gamm-Gammwald
Märchen in 5 Bildern von E. W. Götter. 1111524

Dresdner Volkshaus-Theater

Wienbergstraße 3 Dir.: A. Friedheim im Schöpenplatz

Sonntag den 17. November 1918
Nachmittags:

Aschenbrödel

Kinderschaubühne in 6 Bildern von Körner.
Abend 7 1/2 Uhr. Eintritt (mit Steuer) 50 Pf.

Abend-Vorstellung:

Das Gefängnis

Lustspiel in 4 Akten von R. Bendig.
Abend 7 Uhr. Eintritt (mit Steuer) 50 Pf.

Die Kleiderverwertungsstelle Dresden

An der Kreuzkirche 8

allein zum Verkauf aller getragenen Kleidungsstücke berechtigt, ersucht dringend um Abgabe aller entbehrlichen
Kleider, Schuhe, Hälse, Federn, Vorhänge aus Privathandhaltungen und Leberwaren für die verbleibende Be-
wältigung und entlassenen Arbeiter.

	Ankaufspreise:			
	fast neu	sehr gut erhalten	gut erhalten	mäßig abgetragen
Herrenjackenanzüge	90 bis 100	70 bis 80	40 bis 60	20 bis 40
Herrenhosen (gestreift)	30 bis 35	24 bis 28	15 bis 24	10 bis 15
Herrenhosen	24 bis 30	20 bis 24	14 bis 20	8 bis 14
Winteroberzieher	90 bis 120	70 bis 80	45 bis 70	25 bis 40
Damenkostüme (modern)	80 bis 100	60 bis 80	45 bis 60	25 bis 45
Damenhüte (dunkel)	25 bis 50	20 bis 35	15 bis 20	10 bis 15
Damenmäntel	80 bis 100	60 bis 80	40 bis 60	20 bis 40

Auch in schlechtem Zustande befähliche Kleidungs- und Wäscheartikel finden noch Verwendung
und werden entsprechend bezahlt. [S 127]

20 Broz. billiger
weil d. Brand beimobigt
Einschapparate
Wärmelöcher
Eisblätter
Kochlöcher
und vieles andere mehr.

Otto Graichen
Trompeterstraße 15
Centraltheater-Passage

Brautleute! Möbel

gebraucht, sehr gut erhalten,
preiswert zu verkaufen:
1 Speisezimmer, Küche,
2 Plüsch-Speisezimmer,
1 herrl. Wohnzimmer,
1 Schlafzimmer, gem.,
ferner Sofa u. Sesselgruppe,
Epiegel, Kleiderbügel, Schrank,
Wolff, Wäschekorb, Spiel-
zeug, Tisch, Stühle, Tru-
che, Bettstellen, Kassetten,
Bord. u. d. u. m. [S 1824]
Danlich, Brunner Str. 18, 1

Kriegsbeschädigt!

Erfolgreicher Unterricht im
techn. Zeichnen

Tages- u. Abendkursus, Nach-
mittag abends 7-8 sowie Son-
tag vorm. 10-12 im Reichsan-
stalt Stadt Rom. Reumarkt
10, 2. sowie durch E. Bour-
riegl, Ingenieur, Habebau,
Wartenstraße 68. [S 1816]

Dauerbrandöfen
Roblenkasten
Roblenhaufen
Ofenvorleber
Blättgloden [S 1810]

in Fabrikate, preiswert
Otto Graichen
Trompeterstraße 15
Centraltheater-Passage

Umarbeitung
jetzt billig
Grosses Lager
Körnerstr. 8, Jungnickel,
H. Pflanzsch 11, Tel. 17199.

Postkarten
Photographie
Typ. u. 2.50 St. an liebst
Rich. Jählig, Marien-
bergstraße 19
Vergroßerungen. [S 182]

Schreibmaschinen, Pappmaschinen, neu,
u. gebrauchte, billig zu ver-
kaufen Oppelstr. 10, I. z. [S 1298]

Wienbergstraße 3, Dir.: A. Friedheim im Schöpenplatz

